



Kommunikations-Profis:

mit dem PR-Journal bestens informiert

Medien

Eine nicht weinerliche Konferenz zur Zukunft des Journalismus

Zuletzt aktualisiert am Mittwoch, den 13. Juli 2011 um 15:44 Uhr

Mittwoch, den 13. Juli 2011 um 15:38 Uhr



An der Leipzig School of Media trafen sich Praktiker, Ausbilder und Wissenschaftler, um die Folgen der digitalen Revolution für die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Journalisten zu diskutieren. Nach Abschluss der zweitägigen Fachkonferenz Journalism Reloaded der Leipzig School of Media (LSoM) wird in der Branche über die Zukunft der Journalistenausbildung diskutiert. So veröffentlichte Tim Christian Lindner (Rhein-Zeitung), Journalistenausbilder wie Jens Schröter (Leiter der Burda Journalistenschule) und Wissenschaftler wie Professor Dr. Michael Haller (Direktor des Instituts für Praktische Journalismusforschung Leipzig); außerdem erfahrene Praktiker aus Print- und Online-Medien, Fernsehen und Hörfunk sowie Nachwuchsjournalisten und Volontäre.

Michael Geffken, Geschäftsführer und Direktor der LSoM: "Es gibt im deutschsprachigen Raum keine Konferenz, auf der Chefredakteure, Personalverantwortliche, Journalistenausbilder, Wissenschaftler und der journalistische Nachwuchs miteinander ins Gespräch kommen können. Diese Lücke haben wir mit unserer Veranstaltung geschlossen. Der große Erfolg macht uns Mut für eine Neuauflage im kommenden Jahr." Es werde, so Geffken, als Ergebnis der diesjährigen Konferenz in wenigen Wochen eine thesenartige Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse geben.

Die Konferenz fand ein lebhaftes Echo auch im Social Web. So twitterte Wolfgang Blau, Chefredakteur Zeit Online: "Danke! Endlich mal eine nicht weinerliche Konferenz zur Zukunft des Journalismus."

Zur weiteren Diskussion: drehscheibe.org

Radiobeitrag zur Konferenz: detektor.fm

Der Blogeintrag von Tim Kosmetschke: ueberbruch.posterous.com

Interview mit Christian Lindner (Chefredakteur Rhein-Zeitung): leipzigschoolofmedia.de